

Aus der Region



Ihre Welt ist die Musik

Die 16-jährige Neuwiederin Hanna Michalowicz singt mit bei der Reihe „RZ All Time Classics“ im Café Hahn in Güls! Seite 22

➔ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Um das „Leben und Wohnen im Alter“ in seiner Heimatgemeinde macht sich der Winger Geschäftsmann Horst Kröber schon seit geraumer Zeit intensive Gedanken. Im Zentrum seiner Überlegungen steht ein großes Multifunktionshaus, das Kröber nicht am Ortsrand, sondern am liebsten mitten im Ortskern der Moselgemeinde bauen will – nämlich zwischen Marktplatz und Fährstraße. Noch hat er kein Grundstück gekauft. Bereits geführte Gespräche machen ihn aber optimistisch, dass sein ehrgeiziger Plan aufgehen könnte: „Es gibt eine ausreichend große Fläche, wo die Besitzer nicht sagen: ‚Wir verkaufen nicht‘.“

Kröber hat den Bereich um das noch existierende Feuerwehrhaus und die alte Schule ins Visier genommen. Sein anvisiertes Multifunktionshaus soll nicht nur barrierefreien Wohnraum für 60 bis 80

Angebot im Ort vorstellbar

Auf seiner jüngsten Sitzung erklärte der Winger Gemeinderat, dass er aufgrund der demografische Entwicklung die Notwendigkeit zusätzlicher baulicher Angebote für Wohnformen im Alter für sehr wahrscheinlich halte und für den Standort eines solchen Angebotes im Ort offen bleibe, „solange der ermittelte Bedarf aus der Einwohnerschaft und die Vorstellungen mindestens eines Investors noch nicht abgestimmt vorliegen“. „In diesem Zusammenhang kommt auch ein bauliches Angebot im Ortskern ausdrücklich in Frage, sofern sich dieses in das Ortsbild verträglich einfügt und der Erhaltungs- und Gestaltungsanspruch entspricht“, heißt es in der Mitschrift der Sitzung. Eventuell ergänzende Angebote im Sinne von Mehrfunktions- oder multiplen Räumen seien wünschenswert. vos

Personen liefern, sondern auch eine Markthalle zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, ein Café, verschiedene Behandlungsräume für Ärzte und eine Tiefgarage für 50 bis 60 Autos. Auch eine Praxis für einen Physiotherapeuten oder ein Thermalbad für Bewegungstherapie sei vorstellbar, sagt Kröber.

Das Ziel des Geschäftsmanns ist es, den Ortskern lebendig zu halten und älteren Menschen „so viel Selbstständigkeit wie möglich“ und „so viel Hilfe wie nötig“ zu geben. Sie sollen die Möglichkeit haben, ihren letzten Lebensabschnitt in gewohnter Umgebung zu verbringen – nämlich im Zentrum ihres Heimatorts. „Wohnen heißt, ein Zuhause zu haben und Kontakte pflegen zu können“, sagt er.

In der Anlage sollen vor allem Winger wohnen können – zu bezahlbaren Preisen, wie Kröber betont. Was die Wohnformen angeht, ist Kröber konzeptionell noch nicht festgelegt: „Daraus können auch Wohnpflegegemeinschaften entstehen“, sagt er und hat da die Oberfeller Villa Ausonius als Vorbild im Kopf. Dass sich in Wingen auch ein Bürgerverein bildet, wie er dort zu finden ist, hält er für erstrebenswert.

Erste Schätzungen sehen eine Bruttogesamtfläche von 6750 Quadratmetern und circa 20 000 Kubikmeter umbauten Raum vor. Zahlen, die deutlich machen, dass hier einige Millionen Euro investiert werden sollen. „Wir wollen das finanzieren und so weit betreiben, dass es läuft“, sagt Horst Kröber. „Es reicht ja nicht aus, die Hülle dahinzustellen.“ Kröber will seine Vision auch mit Leben füllen. Der Geschäftsmann sagt aber auch: „Das muss wirtschaftlich funktionieren, wenn das Haus voll belegt ist.“ Eine Wirtschaftlichkeitsberechnung könne das Projekt natürlich noch zum Kippen bringen. Kröber hatte immer be-



Wohnen im Alter: Ehrgeizige Pläne für Wingingens Mitte

Projekt-Unternehmer glaubt an ausreichend große Fläche für Multifunktionshaus am Marktplatz

Gehen die Pläne von Horst Kröber auf, dann könnte der Bereich am Winger Marktplatz und an der derzeitigen Feuerwache bald anders aussehen. Der Geschäftsmann würde im Zentrum des Moselorts gern ein Multifunktionshaus zur regionalen Daseinsvorsorge errichten.

Foto: Tim Kosmetschke

tont, dass es ihm um möglichst viel Transparenz geht. Er will die Winger von seiner Idee begeistern. „Ohne dass Wingen das will, wird so etwas nicht funktionieren.“

Der Gemeinderat unterstütze sein Anliegen, sagt Kröber. Mit Ortsbürgermeister Eric Peiter und mit der Kreisverwaltung ist er im

regen Austausch. Peiter sagt: „Herr Kröber ist ein guter Investor, und in Wingen ist der Bedarf da. Wenn Herr Kröber diesen decken kann, ist das doch gut.“

Auf Basis der Gespräche mit den Grundstückseigentümern hat Kröber nun den Koblenzer Architekten Alexander von Canal damit beauftragt, eine Konzeptstudie zu

erstellen, um zu zeigen, wie sich das Multifunktionshaus in das Ortsbild einpasst. Eine 3-D-Präsentation soll den Wingern zeigen, wie es aussehen könnte. Diese erwartet Kröber in der 19. Kalenderwoche, also ab dem 9. Mai. „Die richtige Planung können wir dann machen, wenn uns die Grundstücke gehören“, so Kröber.

Bis es so weit ist, dürfte noch einige Zeit vergehen. „Das wird noch ein Marathon“, sagt er. Aber auch ein solcher hat einmal ein Ende. Das Ziel hat Kröber klar abgesteckt: „Im Frühjahr 2019 müssen die Bagger rollen.“ Eine zweijährige Bauzeit einberechnet, könnte das Multifunktionshaus dann 2021 fertig sein. Volker Schmidt